

X *†* Colnrade, 20. Januar. [Seltsamer Brauch.
— Durchgänger. — Gesundheitszustand.]
Hier und auch in anderen Orten der Umgegend herrscht
noch die seltsame Sitte, daß denjenigen jungen Leuten, die
auf Freiersfüßen stehen, wenn sie von ihrem „Herzaller-
liebsten“ verlassen sind und sich mit einer anderen verlobt
haben, Häcksel gestreut wird, und zwar in der Weise, daß
man bei der Wohnung des Treulosen beginnt und bei der-
jenigen der Verlassenen endigt. So hatte man auch in
der gestrigen Nacht einem hiesigen Mädchen diese zweifel-
hafte Ehre erwiesen, das, wie es schien, von zweien ver-
schmäht worden war. — Als der Landmann Brüning aus
Redlum vorgestern ein Pferd bei der Schmiede in Beck-
stedt beschlagen lassen wollte und sich auf einige Zeit ent-
fernt hatte, riß sich das Pferd los und lief davon. Wie
wir hören, soll der Ausreißer in der Nähe der Rövelamp-
schen Gastwirthschaft indeß wieder eingefangen sein. —
Der Gesundheitszustand läßt in unserer Gemeinde zur
Zeit viel zu wünschen übrig; außer der Influenza sind
auch mehrere Fälle von Lungenentzündung zu verzeichnen.

X *†* Colnrade, 21. Januar. [Die Bälle] sind in
unserer Gemeinde noch immer die billigsten Tanzvergnü-
gungen, besonders für die männliche Jugend; denn trotz
der üblichen Kommunalabgabe von 20 M. wird hier auch
jetzt noch nur 1 M. pro Person erhoben, wofür freier
Tanz und zweimal Kaffee mit Butterbrötchen und Kuchen
geboten wird. Da ist es denn auch nicht zu verwundern,
daß es stets so „stoppenvull“ ist. Am Sonntag, den 26.
d. M., wird Gastwirth Rövelamp in Beckstedt und einige
Sonntage darauf der Gastwirth Reubler in Colnrade einen
Ball geben.